

Schwule Bücher

Die Schwubibliothek hat über 4200 Bücher und Filme im Angebot. Sogar Globi hat einen Auftritt. Doch das Bibliotheksteam kämpft gegen sinkende Mitgliederzahlen.

Von Georg Gindely

Globi ist frech, Globi ist schlau, Globi ist beliebt. Und Globi ist schwul - jedenfalls in der Zürcher Schwubibliothek. In der auf homosexuelle Literatur und Filme spezialisierten Bibliothek hängt eine Bilder-geschichte an der Wand, die an eine Seite aus einem Globi-Band erinnert. Sie beginnt so:

«Globi ist's ganz flau im Bauch
denn gar nicht wie's so ist der
Brauch
möcht' er mit dem Nachbarsjungen
eine Nacht im Bett verbringen.»

Das stellt Globi vor Probleme: Zuerst verunsichert ihn seine Homosexualität, dann beginnt er sich zu informieren. Als er die Schwubibliothek entdeckt und immer mehr über das Thema liest, hebt das sein Selbstbewusstsein - und er beschliesst, sich zu outen.

«Mir ist es ähnlich ergangen», sagt Christoph Landolt. Der 45-Jährige ist Mitglied des Bibliotheksteams. Mitte 20 begann er, die Schwubibliothek regelmässig zu besuchen. Romane, Sachbücher, Biografien: Er las, was ihm in die Hände fiel. Während viele der älteren Werke tragisch enden - die Liebe zerbricht am gesellschaftlichen Druck, oft begehen die Protagonisten Selbstmord -, erlebte Landolt die moderne schwule Literatur als eigentlich immer positiv. Die Lektüre half ihm beim Coming-out. «In den Büchern wurden meine Gefühle, meine Ängste und meine Hoffnungen beschrieben.»

Das meiste wird geschenkt

Geöffnet ist die Bibliothek am Mittwoch und am Freitagabend sowie am letzten Donnerstag des Monats jeweils von 20 bis 21.30 Uhr. Untergebracht ist sie in zwei Räumen der Homosexuellen Arbeitsgruppen (HAZ) im dritten Stock am Sihlquai 67. Den meisten Platz nehmen belletristische Werke ein, die entweder von schwulen Autoren verfasst worden sind oder homosexuelle Protagonisten haben. Die Filmabteilung ist in der letzten Zeit am stärksten gewachsen,



Co-Leiter Christoph Landolt in der Schwubibliothek. Fotos: Dominique Meienberg

DVDs sind populär. Das Bibliotheksteam, das aus zehn Freiwilligen besteht, kauft regelmässig Werke hinzu. Viele Bücher und DVDs kommen der Schwubibliothek als Schenkung zu. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

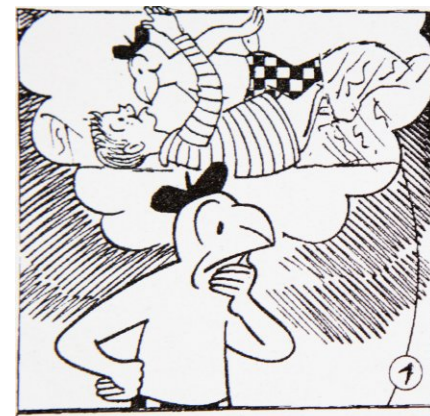
Dennoch hat die Zahl der Benutzer in den letzten Jahren abgenommen. Im Jahr 2000 zählte die Schwubibliothek rund 1000 Besucher, heute sind es rund 500 pro Jahr. Laut Landolt hat der Rückgang mehrere Ursachen. Viele Buchhandlungen und auch öffentliche Bibliotheken haben in den letzten Jahren Abteilungen mit schwuler Literatur eingerichtet. Zudem sei der Selbstorganisationsgrad der Schwulen weniger gross

«Heute gehen viele Männer lieber in Bars und Klubs, als sich in Arbeitsgruppen zu engagieren.»

Christoph Landolt

als früher. «Heute gehen viele lieber in Bars und Klubs, als sich in Arbeitsgruppen zu engagieren», sagt Landolt. Vor allem jüngere Besucher blieben aus.

Braucht es die Schwubibliothek denn überhaupt noch? Ja, ist Landolt überzeugt. Denn nirgendwo sonst sei das An-



Globi träumt vom Nachbarsjungen: Ausschnitt aus der Globi-Parodie.

gebot derart umfassend. «Wer etwas Bestimmtes zum Thema Homosexualität sucht, wird bei uns fündig.» Neben Belletristik gehören Sachbücher, Comics, Biografien und Kunstbände zum Bestand. Auch eine englischsprachige Abteilung besteht. Rund 3500 Bücher stehen zur Auswahl sowie über 700 Filme.

Mehr Veranstaltungen

Nun wollen Landolt und sein Team die Schwubibliothek wieder populärer machen. Auslöser ist das 25-Jahr-Jubiläum der Bibliothek. Vor kurzem hat deshalb eine gut besuchte Lesung des Zürcher Schriftstellers Simon Froehling stattgefunden; weitere öffentliche Veranstaltungen sind in Vorbereitung. «Wir müssen zeigen, dass es uns gibt», sagt Landolt, der als Redaktor am Idiotikon mitarbeitet, dem Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache.

Übrigens: Wer den Text «Globi in der Schwubibliothek» verfasst und die Bilder gezeichnet hat, weiss Landolt nicht. Die Geschichte endet mit einem Happy End:

«Globi, der berühmte Schwule» steht bald in jedem Magazin, und der Junge von der Schule findet: «Globi ist der King!» Seht, schwul Globi wird sogar zum absoluten Fernsehstar!»